

Kinderspitex – Pflege in der Dynamik von Nähe und Distanz

Barbara Meier, Pflegeexpertin MNS

Was bedeutet die Pflege und Betreuung kranker Kinder zu Hause für die Eltern? Was bedeutet die Pflege und Betreuung kranker Kinder zu Hause für mich als Pflegefachfrau? Wo sind die Grenzen der Familie, wo sind meine? Wann ist ein „gutes“ Pflegeverhältnis gegeben?

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pflegefachfrauen der Kinderspitex wird in der Literatur nicht explizit angesprochen, jedoch wird deutlich, welche Probleme und Bedürfnisse Eltern haben, die im familiär-häuslichen Umfeld ein krankes Kind pflegen. Eltern die ein krankes Kind im familiär-häuslichen Umfeld pflegen, sind einer grossen Belastung ausgesetzt und haben ein Bedürfnis nach fachlicher Unterstützung. In der Schweiz wird dies durch Organisationen wie die Kinderspitex abgedeckt. Um die Dienstleistung bewusster auf die Bedürfnisse der Familie und eine zufrieden stellende Zusammenarbeit ausrichten zu können, ist es erforderlich Erfahrungen und Erwartungen der betroffenen Eltern zu kennen.

Mit sechs Müttern wurde anhand eines Leitfadens narrative Interviews geführt und mit der Methode der Grounded Theory ausgewertet. Die Ergebnisse dieser Studie zeigen die Dimensionen der Zusammenarbeit der Mütter mit einer Kinderspitex. Die betroffenen Mütter erfahren und erleben Unterstützung in der täglichen Pflege ihres Kindes. Dies sind Erfahrungen mit dem Handlungs- und Tätigkeitsbereich der Pflegenden. Der Prozess der Zusammenarbeit ist bestimmt durch das sich Kennen lernen und des Aufbaus von Vertrauen, und deren Qualität ist abhängig vom Grad des Vertrauens mit der Familie.

Die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit der Kinderspitex ist für Eltern mit einem kranken Kind zentral. Das häusliche Umfeld ist die ideale Umgebung für eine bedürfnisorientierte Pflege des Kindes und ermöglicht, dass seinen physischen, psychischen, emotionalen und sozialen Entwicklungen besser entsprochen werden kann. Es zeigt sich, dass in einer zufrieden stellenden Zusammenarbeit, nebst dem Fachwissen, das Aufbauen von Vertrauen, das Anerkennen der Expertise der Eltern und gute zwischenmenschliche Beziehungen wesentlich sind.

Für den Prozess der Zusammenarbeit mit den Dimensionen des Kennen lernens und Vertrauens aufbauen, sind eine konstante Betreuung der Familien durch die Pflegenden, die Notwendigkeit für Fort- und Weiterbildungen für das Fachwissen der Pflegenden, sowie eine kontinuierliche Erhebung der Zufriedenheit der Eltern zur Weiterentwicklung des pflegerischen Angebotes wesentlich.

Die Zusammenarbeit und ihre positive Seite der Unterstützung und Normalisierung der Familiensituation, stehen im Zwiespalt mit dem Privatbereich der Familie. Nähe wird in unterschiedlicher Ausprägung auch in der Beziehung zur Pflegenden erlebt. Diese Nähe sowohl räumlich wie auch zwischenmenschlich, wurde von den Müttern nicht immer als unproblematisch erfahren. Das richtige Mass an Engagement finden, ist die Herausforderung in der zwischenmenschlichen Beziehung der Pflege und sollte in der Kinderspitex ausgehend von der Dynamik der Zusammenarbeit beachtet werden.

Aus dieser Dynamik der Nähe und Distanz können mögliche Implikationen für die Pflegepraxis abgeleitet werden. Wesentlich sind eine persönliche Reflexion der Pflegefachpersonen, regelmässige Fallbesprechungen in den Pflegeteams, sowie Weiterbildungen zum Thema Nähe und Distanz in der Pflege und Betreuung von Kindern und ihren Familien zu Hause.